

HundKatzeMaus

Kastration der Hündin

Die Kastration ist das chirurgische Entfernen der Eierstöcke. Die Vorteile liegen in der dauerhaften Unterdrückung der Läufigkeit. Die Hündin kann also nicht nur keine Welpen bekommen (in diesem Fall würde man von Sterilisation sprechen), sondern es werden auch alle begleitenden Unannehmlichkeiten der Läufigkeit verhindert.

Die Anziehung der Rüden, der blutige Scheidenausfluss, die Verhaltensänderungen während der Läufigkeit und während der oft darauf folgenden Schein-trächtigkeit. Ausserdem wird gewissen Erkrankungen wie einer Gebärmutterinfektion oder bei Frühkastration (d. h. vor der ersten Läufigkeit), der Entwicklung von Milchdrüsentumoren vorgebeugt.

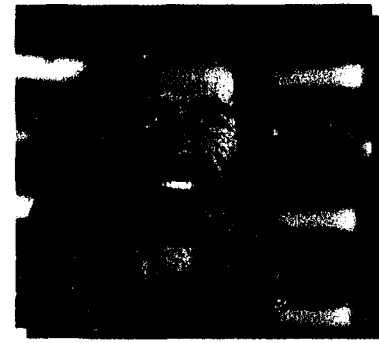
Der Eingriff selbst ist bei einem gesunden Tier nur mit minimalem Risiko verbunden, aber es kann, in gewissen Fällen, negative Nebenwirkungen haben. Eine sehr häufige Nebenwirkung ist eine erhöhte Neigung zum Fettansatz, die mit konse-

quenter Fütterung und ausreichend Bewegung aber durchaus kontrolliert werden kann. Eine Veränderung des Haarkleides, mit übermässigem Wachstum der Wollhaare (so genanntes Babyfell) kann auch vorkommen, besonders bei gewissen Hunderassen (z.B. Langhaardackel, Irish Setter, Cocker Spaniel). Die unangenehmste der möglichen Nebenwirkungen ist die Harninkontinenz (so genanntes Harnträufeln), das heisst, die Hündin verliert unkontrolliert Harn, meistens vor allem im Schlaf. Dieses Problem lässt sich jedoch in der Regel sehr gut mit Medikamenten kontrollieren.



Tierärztin und Tierpsychologin Sandra Bricci aus Mauren/FL über Hunde, Katzen und Co. Bild: Maurice Shourat

Shamanic Art



Walter B. Probst aus Sevelen beschäftigt sich mit Schamanismus bzw. «dem Weg des Wissens über die Naturverbundenheit». Erreichbar ist er unter www.probstart.com.

Die «Goldene Kugel»

Von der grossen Runde gehen wir immer mit einer Lernabsicht und entsprechenden «goldenen» Gaben in eine neue Verkörperung, die wir leider beide beim Durchgang durch den «Schleier des Vergessens» im Bardo, zwischen der fünften und der dritten Dimension, vergessen. Doch Bewusstheit entsteht aus schamanischer Sicht durch Erinnerung und Lernen. Das heisst, ein Sich-Erinnern an den Ursprung des Lebens, ans Göttliche. An das, was in uns holistisch als «Goldene Kugel» zugrunde gelegt ist!

Bereits in frühen Kinderjahren werden unsere noch zarten «goldenen Gaben» verletzt, sodass die Kugel, wie beim Brunnen des Froschkönigs, als Schutz tief in unseren Schatten fällt, sodass sie niemand aus Unachtsamkeit zerstört. Wegen dieser Verletzungen panzern wir uns; dieser Schutz und der darauf folgende Verlust ist normal und passiert bei jedem Menschen. Darüber jammern hilft also nichts! Durch Erinnern und Lernen kann die «Goldene Kugel» wieder poliert werden, sodass sie glänzen und zum richtigen Zeitpunkt sichtbar werden kann.

Es gilt also, das «Böse» in unserem Schatten zu transformieren, all die «Gespenster» und «Monster» aus unserem Unterbewussten herauszuholen, um die eigene Schönheit, Kraft und Medizin zu leben.

Ritual: An einem kraftvollen Ort verbinde dich mit den vier Elementen. Rufe, und bitte das Leben als Verbündeten, dir zu zeigen, wo und wie du deine Kugel verschwinden liessst. Was musst du tun, damit du dich an sie erinnerst und sie wieder zur Verfügung hast? Das Horchen nach innen, in meditativer Entspannung, öffnet dich für Antworten und Hinweise. Nicht im Grossen, sondern im Kleinen werden Veränderungen möglich sein. Danke für die Einsichten und Erkenntnisse.

Walter B. Probst